

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtentwicklung und Städtebau 101
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Rüdiger Bleck 563 52 91 563 80 43 ruediger.bleck@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.10.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/0765/10/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
03.11.2010	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Entgegennahme o. B.
Bergische Entwicklungsagentur		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der FDP-Fraktion vom 21.09.10

Beschlussvorschlag

Die Ausführungen der Verwaltung werden entgegen genommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Frage 1

Wie weit kommt Wuppertal seinen Verpflichtungen zur Stellung von Personal für die Bergische Entwicklungsagentur nach?

Wuppertal kommt seiner Verpflichtung zur Stellung von Personal für die Bergische Entwicklungsagentur (BEA) vollumfänglich nach.

Frage 2

Welche strategischen Initiativen in der Gesellschafterversammlung der Bergischen Entwicklungsagentur wurden durch die Vertreter der Stadt Wuppertal eingebracht?

Die Entscheidungen in der Gesellschafterversammlung werden einvernehmlich nach intensiver Diskussion getroffen. Die Vertreter der Stadt Wuppertal haben dort die Projekte aus dem Stadtgebiet eingebracht sowie die strategische Weiterentwicklung von Selbstverständnis und Aufgaben der BEA vorangetrieben.

Frage 3

Welche inhaltlichen Aufgabenfestsetzungen wurden bisher in der Gesellschafterversammlung mit welchen Mehrheiten beschlossen?

Die inhaltlichen Aufgabenfestsetzungen der BEA ergeben sich aus dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gegenstand der Gesellschaft. Dessen inhaltliche Grundlage ist der von den Räten der Städte im März 2007 beschlossene und mit der IHK abgestimmte „Handlungsrahmen - Strukturimpulse für das Bergische Städtedreieck“. Erforderliche Beschlussfassungen über die Umsetzung der Aufgabenfestsetzungen erfolgten mit Einstimmigkeit in der Gesellschafterversammlung.

Frage 4

In wie weit sieht sich die Stadtverwaltung Wuppertal als Triebfeder der Bergischen Zusammenarbeit? Wodurch wird dies begründet?

Die intensive Zusammenarbeit der Verwaltungen im Bergischen Städtedreieck war, neben dem Engagement der gemeinsam eingerichteten Agentur, Grundlage der erfolgreichen Projektarbeit in der Regionale 2006. Viele der dort realisierten Maßnahmen haben überregionale, z. T. sogar bundesweite Anerkennung erhalten. Die Bergische Zusammenarbeit erleichterte den Zugang zu Fördermitteln und ermöglichte so ein Qualitätsniveau, das aus eigenen Mitteln nicht zu realisieren gewesen wäre. Diese Erfahrung trägt auch die weitere regionale Kooperation. Im Rahmen der verfügbaren Mittel werden die Impulse der Regionale 2006 soweit möglich in den regionalen Zusammenhang eingebunden. Neue regionale Projekte werden vorbereitet, vorbehaltlich der Finanzierbarkeit.

Die Mitarbeiter der Verwaltung der Stadt Wuppertal stehen in laufendem Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen im Städtedreieck und in der Bergischen Entwicklungsagentur. Die Erfahrung, dass Zusammenarbeit weiter führt und erfolgreicher ist, ist Teil des gewachsenen regionalen Selbstverständnisses in der Verwaltung und damit Triebfeder für das tägliche Handeln. Dies kommt zum Ausdruck durch die Initiierung von gemeinsamen Veranstaltungen oder durch die Zusammenarbeit beispielsweise im Rahmen der Erarbeitung eines Regionalen Gewerbeflächenkonzepts.

Darüber hinaus engagiert sich gerade die Wuppertaler Stadtverwaltung bei erfolgreichen Projekten der regionalen Zusammenarbeit wie der Bergischen VHS, der gemeinsamen Leitstelle und dem Servicecenter, die wesentlich durch Initiativen der Stadtverwaltung Wuppertal zustande gekommen sind. Über weitere Projekte berichtet der letzte Sachstandsbericht zur Bergischen Zusammenarbeit aus März 2009, der nächste wird für Ende 2010 vorbereitet.